



## «Der ‹Energieberater Gebäude› ergänzt den CO<sub>2</sub>-Spiegel perfekt.»

teil und werde jeweils zur Konferenz der lateinischen Sektionspräsidenten eingeladen.

**Die grössere Entscheidungskompetenz der Fachbereiche birgt auch gewisse Risiken. Funktioniert der Informationsaustausch, um beispielsweise Doppelspurigkeiten zu vermeiden?**

Das im April eingeführte Extranet ist ein hervorragendes Onlinetool, wo sämtliche relevanten Unterlagen greifbar sind. Dank diesem System haben wir

eine Transparenz über die einzelnen Fachbereiche geschaffen, wie sie so im Verband noch nie dagewesen ist. Mit anderen Worten: Das Werkzeug, um die von Ihnen angesprochenen Risiken zu minimieren, ist vorhanden – wir müssen nur noch damit arbeiten.

**Wo sehen Sie kurz- bis mittelfristig die grosse Herausforderung für suissetec und die Mitglieder?**

Eindeutig im gesamten Themenkreis rund um die Energieeffizienz der Gebäude. Hier liegen in Bezug auf Investitionen und öffentliche Gelder in der Schweiz am meisten Reserven brach. Gerade, wenn es zu einer wirtschaftlichen Verflachung in der Neubautätigkeit kommen

sollte, müssen wir uns diesen Themen noch viel intensiver widmen. Warum sollte zukünftig einer Heizungsofferte nicht automatisch und kostenlos ein CO<sub>2</sub>-Spiegel beiliegen?

**Wagen wir einen Blick in die Zukunft. Wie sieht suissetec in fünf Jahren aus?**

Lassen Sie es mich so ausdrücken: Sicher ist es eine zulässige Vision, als Kompetenzzentrum für alle Bereiche und Berufe der Gebäudetechnik weiter zu wachsen und die Position von suissetec damit kontinuierlich zu stärken. Die Strukturen für eine gemeinsame Zukunft der relevanten Branchen haben wir mit aVanti geschaffen. Die Türen stehen weit offen. ■

dem nehme ich regelmässig an den lokalen Generalversammlungen in den Sprachregionen

**Die suissetec-Wettkämpfer vor der Berufs-WM 2009 in Calgary**

## Jürg Kühni gibt alles!

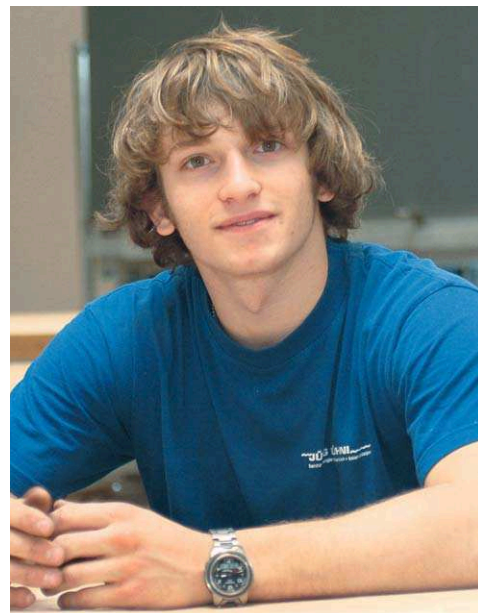
In der Spengler-Lehrwerkstatt des BZ Lostorf ist am Morgen des 3. Aprils ein einziger junger Mann zugange. Er ist so in seine Arbeit vertieft, dass er uns zunächst gar nicht bemerkt. Schnell wird uns klar, dass hier nicht irgendeiner hoch konzentriert an einem Kupferblechdach arbeitet, sondern ein Könner seines Fachs.

**Text:** Marcel Baud  
[marcel.baud@suissetec.ch](mailto:marcel.baud@suissetec.ch)  
**Bilder:** Sandra Meier

Mit sicherer Hand schneidet, biegt und klopft er die metallenen Elemente, misst hier, prüft dort, bis alles perfekt passt. Die Fotografin Sandra Meier und ich beobachten Jürg Kühni, den amtierenden Schweizer-Meister der Spengler von 2008 und Schweizer Kandidat an den Weltmeisterschaften (WorldSkills) 2009 von kommendem September in Calgary. Ihm zur Seite steht der neue Coach und WorldSkills-Experte Roger Gabler. Normalerweise ist Gab-

ler Fachlehrer und Ressortleiter der Spengler am Bildungszentrum Lostorf. Den Job für die Weltmeisterschaft hat er erst kürzlich von Alexander Mischler übernommen, und er freut sich auf die arbeitsintensive aber schöne Herausforderung. Kühni und Gabler treten ein schweres Erbe an. Kommenden September gilt es in Kanada, den Weltmeistertitel von Daniel Keller von 2007 zu verteidigen. Die Tagesform werde mitentscheidend sein, meint Kühni, nach seinen Chancen in Calgary gefragt. Genau so sicher wie er die Zange ansetzt, beantwortet er meine Fragen.

**«Die Tagesform wird mitentscheidend sein.» Jürg Kühni (19) geht in Calgary bei den Spenglern an den Start.**



**Stresssituationen mit richtigem Atmen bewältigen**

«Nervös bin ich eigentlich noch nicht. Momentan finde ich es vor allem spannend, was da alles auf mich zukommt», gibt sich Kühni ruhig. Ein erstes

Team-Wochenende von SwissSkills in Spiez habe er bereits hinter sich. SwissSkills, ehemals Swiss Competence, ist die Stiftung, in der Bund, Kantone, Schulen und Organisationen der Arbeitswelt vertreten sind und als Dachorganisation für alle Schweizer Berufswettkämp-